



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

und Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Justiz und Gesundheit (MJG)

Aktuelle Zahlen der Geburten und Schwangerschaftsabbrüche in Schleswig-Holstein

1. Wie hoch war die Zahl der klinischen Geburten in Schleswig-Holstein in den Jahren 2024 und 2025? (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und den einzelnen Krankenhäusern mit Benennung der Versorgungsstufe)

Antwort:

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der klinischen Geburten nach Standort und Level gemäß § 3 der Qualitätssicherungs- Richtlinie Früh- und Reifgeborene des Gemeinsamen Bundesausschusses für das Jahr 2024 aufgeführt. Grundlage für die Auswertung sind die Daten nach § 21 Abs. 3 des Krankenhausentgeltgesetz. Daten für das Jahr 2025 lagen zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht vor.

Krankenhaus		Anzahl Entbindungen gesamt
Level 1	DIAKO Krankenhaus Flensburg	1.572
	UKSH, Lübeck	2.651
	UKSH, Kiel	1.923
	Klinikum Itzehoe	1.556
	Westküstenklinikum Heide	986
Level 2	Städtisches Krankenhaus Kiel	1.727
	Schön Klinik Rendsburg	798
	FEK Neumünster	990
Level 3	AMEOS Klinikum Eutin	1.073
	Regio Klinikum Pinneberg	1.117
	HELIOS Klinikum Schleswig	855
Level 4	Klinikum Nordfriesland – Husum	583
	Johanniter-Krankenhaus Geesthacht	615
	Segeberger Kliniken	609
	Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift	681
Schleswig-Holstein gesamt		17.736

2. Wie viele Geburten waren davon physiologische Geburten in 2024 und 2025?
(bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und den einzelnen Krankenhäusern mit Benennung der Versorgungsstufe)

Antwort:

Die Begrifflichkeit „physiologische Geburt“ ist in den Operationen- und Prozedurenschlüsseln des Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte nicht definiert und kann dementsprechend aus den Datensätzen nicht gesondert ausgewertet werden.

3. Wie hoch war die Kaiserschnitttrate an den einzelnen Kliniken mit Geburtshilfeabteilung in Schleswig-Holstein in den Jahren 2024 und 2025?
(bitte aufgeschlüsselt für die einzelnen Geburtshilfeabteilungen und Level der Geburtshilfe sowie mit Bezug zur Gesamtzahl der Geburten)

Antwort:

In der folgenden Tabelle sind die klinischen Kaiserschnitttraten nach Standort und Level gemäß § 3 der Qualitätssicherungs- Richtlinie Früh- und Reifgeborene des Gemeinsamen Bundesausschusses für das Jahr 2024 aufgeführt. Grundlage für die Auswertung sind die Daten nach § 21 Abs. 3 des Krankenhausentgeltgesetz. Daten für das Jahr 2025 lagen zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht vor.

Krankenhaus		Kaiserschnitt- rate
Level 1	DIAKO Krankenhaus Flensburg	36,3%
	UKSH, Lübeck	32,3%
	UKSH, Kiel	34,9%
	Klinikum Itzehoe	36,7%
	Westküstenklinikum Heide	40,1%
Level 2	Städtisches Krankenhaus Kiel	30,7%
	Schön Klinik Rendsburg	32,8%
	FEK Neumünster	25,5%
Level 3	AMEOS Klinikum Eutin	35,5%
	Regio Klinikum Pinneberg	35,8%
	HELIOS Klinikum Schleswig	35,1%
Level 4	Klinikum Nordfriesland – Husum	37,9%
	Johanniter-Krankenhaus Geesthacht	25,4%
	Segeberger Kliniken	29,6%
	Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift	33,0%
Schleswig-Holstein gesamt		33,7%

4. Wie viele außerklinische Geburten gab es in den Jahren 2024 und 2025 in Schleswig-Holstein? (Wenn eindeutige Daten fehlen, bitte schätzen)

Antwort:

Laut Bericht der Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe e.V. (QUAG), gab es im Jahr 2024 294 außerklinische geplant begonnen und auch außerklinische beendeten Einlingsgeburten in Schleswig-Holstein (<https://www.quag.de/quag/geburtenregional.htm>). Zahlen für 2025 wurden zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht veröffentlicht.

5. Wie viele Schwangerschaftsabbrüche wurden in Schleswig-Holstein in den Jahren 2023, 2024 und 2025 durchgeführt? (bitte aufgeschlüsselt nach Merkmalen der Schwangerschaftsabbruchstatistik)

Antwort:

In Deutschland besteht für Ärzte eine Meldepflicht bei Schwangerschaftsabbrüchen an das Bundesamt für Justiz, um anonymisierte Statistiken zu erfassen. Diese Regelung dient der Datenerhebung und nicht der Überwachung einzelner Fälle. Die Meldepflicht an den Bund hat ihre Rechtsgrundlage in §§ 15, 16 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) in Verbindung mit § 218a StGB. Die Landesregierung erhält selbst keine direkten Meldungen.

Die folgende zusammengefasste Tabelle basiert auf der Schwangerschaftsabbruchstatistik und zeigt die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche nach Behandlungsort für die Jahre 2023 und 2024. Ab dem Berichtsjahr 2024 erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik unter Einsatz des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung. Bei der 5er-Rundung werden alle absoluten Werte einer Tabelle auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert auf- oder abgerundet.

Jahr, in dem der Eingriff vorgenommen wurde	Anzahl Schwangerschaftsabbrüche – Eingriffsort Schleswig-Holstein								
	gesamt	Krankenhaus (ambulant)	Gynäkologische Praxis	gesamt	Krankenhaus (stationär)				
					Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Tagen				
					1-2	2-3	3-4	4-8	8 und mehr
2024	3 400	1 145	2 215	40	20	10	10	/	/
2023	3 396	1 193	2 163	40	21	11	5	3	/

Der umfassende statistische Bericht beinhaltet weitere Merkmale z. B. zur Eingriffsart und ist beim Statistischen Bundesamt abrufbar:

[Schwangerschaftsabbrüche \(Abtreibungen\) in Deutschland - Statistisches Bundesamt](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Schwangerschaftsabbrueche/_inhalt.html#_64kz10v0s)

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Schwangerschaftsabbrueche/_inhalt.html#_64kz10v0s

Zu 2025 liegen der Landesregierung bisher nur Quartalsberichte vor:

Quartal 2025, in dem der Eingriff vorgenommen wurde	Anzahl Schwangerschaftsabbrüche – Eingriffsort Schleswig-Holstein							
	gesamt	KH (ambulant)	Gynäkologische Praxis	KH (stationär)	Behandlungsmethode			
					Current age	Vakuumaspiration	Myfegyne	Sonstige Medikamentöse SAB
Q 3	940	275	650	15	95	245	575	20
Q 2	895	265	615	15	100	235	510	45
Q 1	870	265	590	10	110	235	480	45

6. In welchen Kliniken wurden in 2023, 2024 und 2025 welche Anzahl von Schwangerschaftsabbrüchen durchgeführt? (bitte aufgeschlüsselt nach ambulant und stationär?)

Antwort:

Die Schwangerschaftsabbruchstatistik, welche beim Statistischen Bundesamt abrufbar ist, lässt keine Rückschlüsse auf die Kliniken, die die Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt haben, zu.